



Kloster Knechtsteden

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.

Seit 1987

ECHO KNECHTSTEDEN

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.

Mitgliederinformation 02/2018 vom 15. August 2018



Knechtsteden im Rekordhitzesommer 2018. Auch in Knechtsteden herrscht eine lange Dürre. Im Vordergrund die vertrocknete Wiese im Norbertpark.

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins, liebe ECHO Leser.

Als ich am Samstagmorgen, dem 30. Juni, nach Knechtsteden zur "Werkstattaktion" kam, fragte ich eine Mitarbeiterin der Krankenstation: "Was gibt es Neues vom Pater Straubinger?" die Antwort, er ist heute Morgen verstorben, versetzte mir einen Schock. Meine Kollegen, die ich sofort informierte, waren ebenso schockiert, und es herrschte tiefe Betroffenheit. Wir wollten es einfach nicht wahrhaben, dass P. Straubinger, der jeden Samstag uns in der Werkstatt begrüßte, mit uns zusammen frühstückte, erzählte und berichtete, nie mehr unter uns sein wird.

Wer es ermöglichen konnte, hat ihm am 9. Juli die letzte Ehre erwiesen.

Ebenso betroffen sind die Mitglieder des Vorstandes des Fördervereins, dem P. Straubinger seit Februar 2017, seinem Amtsantritt als Superior von Knechtsteden, als vom Orden bestelltes Vorstandsmitglied angehörte. Die Zeit, die ihm zur Mitarbeit im Vorstand vergönnt war, sie war viel zu kurz.

Wir, vom Vorstand und Werkstattteam, wünschen von Herzen, dass unser lieber P. Hartmut Straubinger den ewigen Frieden in Gott gefunden hat.

Es ist an uns die Bitte herangetragen worden, über Ereignisse - Freud und Leid - aus Knechtsteden zu informieren. Das geschieht zwar grundsätzlich mit dem ECHO, doch ist diese Information nicht unbedingt **zeitnah**, da zwischen den ECHO-Ausgaben immer 3 - 4 Monate liegen. Eine aktuelle Information, die keine Kosten verursacht, wäre via e-Mail möglich. Auf diesem Weg könnten z.B. Todesanzeigen von Spiritanern (darauf wurden wir gezielt angesprochen) an unsere Mitglieder weitergeleitet werden. E-Mailadressen haben wir von gut einem Drittel unserer Mitglieder, die das ECHO per Mail erhalten.

Wer das ECHO auf dem Postweg erhält, eine Mailadresse hat und an zeitnahen Informationen interessiert ist, sende seine Mail-Adresse an:

kontakt@foerderverein-knechtsteden.de Vermerk: für Info

Anmerkung: Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit im Internet unter:

www.kloster-knechtsteden.de

Sommerzeit = Urlaubszeit. Nach vielen Jahren haben wir mal wieder echt sommerliche Temperaturen und Sonnenstunden, die wir fast nicht mehr gekannt haben. Eine Urlaubsbuchung für "Sonnenhungrige" in südlichen Regionen wäre da nicht nötig gewesen. Doch, wer konnte das ahnen. Allen, die in dieser Haupturlaubszeit Erholung und Entspannung suchen, wünsche ich - auch im Namen meiner Vorstandskollegen - dass sie diese auch finden und dass Sie bei allen Urlaubsaktivitäten auch Zeit haben, zu sich selber zu finden.

Bitte beachten Sie die Einladungen für den Grill- und Lagerfeuerabend und die Herbststradtour.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr 

(Hermann-Josef Lenz, Vorsitzender)

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

M [REDACTED] - M [REDACTED] - H [REDACTED] - L [REDACTED] (übernimmt die Mitgliedschaft ihres verstorbenen Ehemannes) - K [REDACTED]

Aktuelle Mitgliederzahl: 506

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

D [REDACTED] - P [REDACTED] - M [REDACTED]

Grußwort von Pater Innocent Izunwanne C.S.Sp

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins!

Die Kommunität Knechtsteden erlebte von 28 Juli. bis 04. August 2018 zahlreiche junge Missionarinnen und Missionare, MaZ = Missionare auf Zeit. Es war das letzte Seminar vor der Aussendung.

Am Freitag dem 03. Aug. fand der Höhepunkt des Seminars statt. Eltern und Geschwister der MaZler kamen zahlreich nach Knechtsteden, um am Aussendungsgottesdienst teilzunehmen. Die MaZler hatten den Gottesdienst selbst vorbereitet: die Fürbitten, die Musik und die Texte.

Besonders bei der Aussendungsmesse war die Segenspende von den Mitbrüdern, die die Aufgabe der Patenschaft übernommen haben. Die Mitbrüder legten den 7 Mazlern die Hände auf den Kopf und die Schultern als Symbol der Segnung und Unterstützung.

Die MaZler erfahren dadurch, dass sie nicht allein sind. Die Mitbrüder werden durch ihr Gebet die MaZler mittragen.

Nach der Aussendungsmesse fand für die MaZler, ihre Angehörigen und die Mitbrüder in Knechtsteden ein gemütliches Beisammensein statt, um gemeinsam zu essen, grillen und sich besser kennen zu lernen.

Wir wünschen den Missionarinnen und Missionaren, die diesen Sommer nach Madagaskar, Südafrika, Bolivien, Kamerun, Tansania und Kenia ausreisen, alles Gute und Gottes Segen!

Euer P. Innocent Izunwanne C.S.Sp
(Regional Oberer)

Nachruf für Pater Hartmut Straubinger CSSp

Unser Vereinsmitglied, Vorstandsmitglied und Superior des Missionshauses Knechtsteden

Pater Hartmut STRAUBINGER

ist am 30.06.2018 im Alter von 74 Jahren unerwartet nach kurzer Krankheit verstorben.

Zum Gedenken geben wir nachfolgend den Text aus dem Totenzettel auszugsweise wieder, den das Missionshaus Knechtsteden veröffentlicht hat.



Hartmut Straubinger war ein Mensch, der sehr offen auf die ihm anvertrauten Menschen zuging, ihr Vertrauen gewann, aber auch recht konsequent seine pastoralen Prinzipien verfolgte.

Wir verneigen uns vor Hartmuts Lebensleistung und beten für ihn, dass der Herr ihm der Lohn sei auf der anderen Seite des Lebens.

Wir, seine Mitbrüder, danken für sein Leben und halten sein Andenken in Ehren.

Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes, wir preisen dich und danken dir für unseren Mitbruder P. Hartmut Straubinger.

Du hast ihm in deinen ewigen Ratschlüssen den Weg vorgezeichnet, den er gehen sollte. Nachdem er in der Prüfung des Lebens den Glauben bewahrt und den guten Kampf gekämpft hat, schenke ihm, wir bitten dich, den Frieden und die Freude deines Himmels, und uns, zu unserer Zeit, das Wiedersehen mit ihm in deinem Reich.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Unser Mitbruder P. Hartmut Straubinger - in Brasilien Padre Pedro genannt - wurde am 28.06.1944 in Tübingen als Kind des Peter Straubinger und seiner Frau Brunhilde, geb. Kremer, geboren.

Er besuchte die Volksschule in seinem Heimatort Dettingen bei Horb.

Es folgten die höheren Schulen in Sigmaringen und Donaueschingen, wo er 1963 das Abitur ablegte.

Anschließend trat er ins Noviziat der Spiritaner ein und legte am 12. April 1964 die Erste Profess ab. In Knechtsteden nahm er das Studium der Philosophie auf und wechselte nach dem Philosophikum 1966 mit den übrigen Studenten für die Theologie an die Hochschule der Jesuiten in Frankfurt - St. Georgen über.

Am 15. August 1970 empfing er die Priesterweihe und arbeitete dann ein Jahr als Kaplan in Hadamar, Diözese Limburg.

Dann wagte er den großen Sprung nach Brasilien, absolvierte Anfang 1972 den Sprachkurs CENFI in Brasilia und wurde Pfarrvikar in Vila Mangalot (São Paulo). Drei Jahre lang begleitete er auch die deutsche Gemeinde in São Paulo, bevor er sich in den Süden begab. Für zwölf Jahre wirkte er als Ökonom in Salete (Santa Catarina) und übernahm auch Dienste in der dortigen Diözese Rio do Sul. 1990 kehrte er nach São Paulo zurück und bekam von der Erzdiözese eine Anstellung als Kaplan und später als Pfarrer in einer Pfarrei im Stadtteil Vila Mangalot, wo damals auch das Studienhaus der Spiritaner lag. Anschließend verbrachte er einige Zeit bei den holländischen Mitbrüdern in Ceilândia, einer Satellitenstadt von Brasília. Dann wechselte er in den Bundesstaat Minas Gerais über, wo er in Jardim Laguna eine Gemeinde übernahm.

2016 gab er seinen Dienst dort auf und kehrte - gesundheitlich wohl schon angeschlagen - nach Knechtsteden zurück, von wo er einst in „seine Mission“ Brasilien aufgebrochen war.

Doch seine Mission war noch nicht zu Ende: Die Mitbrüder von Knechtsteden hatten ihm ihr Vertrauen ausgesprochen und ihn zu ihrem Superior gewählt. Er nahm auch diese Herausforderung an.

Nach dem Morgengebet klagte er über starke Schmerzen und wurde ins Krankenhaus nach Hackenbroich gebracht. Für eine Notoperation an einer verstopften Baucharterie wurde er von dort in die Uniklinik Köln überwiesen und operiert. Der Eingriff verlief erfolgreich, jedoch sein geschwächter Körper verkraftete den Eingriff nicht. Und so gab er am 30. Juni 2018 sein Leben in die Hand des Schöpfers zurück.

Bericht über die Mitgliederversammlung

Am Samstag den 14.04.2018 versammelten sich 36 Mitglieder des Fördervereins für das Missionshaus Knechtsteden im Bibliothekssaal zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2018.



Der Vorsitzende, Herr Lenz, (s. Foto) berichtete über das abgelaufene Jahr mit leider 14 Verstorbenen, die regelmäßigen Veranstaltungen (Neujahrsempfang, Grill- und Lagerfeuerabend, Fahrradtour und Adventskaffee), die eine rege Beteiligung und positive Resonanz erfahren haben, und das Werkstatteam, das weiterhin regelmäßig mit ca. acht Mann jeden Samstag vormittags tätig ist.

Der Mitgliederstand liegt bei 508 mit einem Altersgipfel zwischen 70 und 80 Jahren.

Der Kassenbericht, den Herr Modemann (s. nachfolgendes Foto) vorstellte, wies Einnahmen von € 44.625,54 und satzungsgemäße Ausgaben von € 20.145,60 auf, so dass sich das Vereinsvermögen auf insgesamt € 91.770,82 erhöht hat. Unter den Einnahmen sind drei Kondolenzspenden mit insgesamt € 11.448,-- und Einnahmen aus zwei Benefizkonzerten mit zusammen € 2.695,-- hervorzuheben. Bei den Ausgaben schlugen u.a. die Renovierung der Sakramentskapelle, ein Beamer sowie ein Funkmikrofon für die Bibliothek, der Türöffner für eine Kreuzgangtür, ein Mikrofon für die Basilika und eine Spende an P. Derenthal für die Missionsarbeit zu Buche.



Die seit der Vereinsgründung 1987 geleisteten satzungsgemäßen Ausgaben summierten sich bis Ende 2017 auf insgesamt € 863.336,71.

Nach dem Bericht über die Kassenprüfung durch Herrn Emunds wurde der Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet.

Anschließend berichtete Herr Großsteinbeck über 2018 zu erledigende Projekte. Die Sanierung des Freskos ist bereits durchgeführt. Außerdem werden abhanden gekommene Gesang- und Gebetbücher für € 1.745,-- ergänzt.

Als Letztes stellte Herr P. Reetz diskutierte und anstehende Projekte vor: Anlage eines Labyrinthes im Bereich der Antonius-Statue und Erneuerung der Klassenfenster entlang des Brüderhofes. Der von ihm zur Sprache gebrachte Austausch der Orgel wurde von der Anwesenden weitgehend negativ beurteilt. Die Versammlung endete nach gut zwei Stunden Dauer mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier.

Dr. W. Dreßler

Einladung zur Herbstradtour am 22.09.2018

Fahrtstrecke: ca. 2 x 24 km

Treffpunkt ist am Samstag, 22. September 2018 um 09:00 Uhr in der Basilika Knechtsteden am Gnadenbild.

Nach den letzten Radtouren, zu den Wallfahrtorten von Dormagen, zum Kloster Langwaden, zur Abtei Brauweiler, zum Nikolauskloster, und im letzten Jahr zum Kloster Immaculata der Neusser Augustinerinnen, planen wir in diesem Jahr eine **Fährenradtour**.

Von Knechtsteden zur Rheinfähre nach Köln-Langel und zurück auf der anderen Rheinseite über die Rheinfähre in Zons.

Bei dieser Tour werden wir an verschiedenen Stationen haltmachen, so z.B. an der romanischen Kirche St. Amandus in Rheinkassel, die auch einmal zum Kloster Knechtsteden gehörte... .

Nachfolgend einige Informationen zum geplanten Ablauf der Radtour:

09:00 Uhr Treffen am Gnadenbild in der Basilika (Reisesegen).

09:15 Uhr Abfahrt am Südportal.

Unser Weg führt uns über Delhoven durch den Chorbusch nach Worringen, wo wir auf dem Rheindeich (Langeler Damm) nach Rheinkassel fahren. Unser Ziel ist dort die katholische Kirche St. Amandus.

11:00 Uhr Ankunft an der romanischen Kirche St. Amandus in Rheinkassel.

Es erwartet uns eine Kirchenführung eines Mitglieds der Kirchengemeinde, von Frau Frede.
Für die Führung wird um eine freiwillige Spende gebeten, mit der Frau Frede die „Don Bosco, Kinder- und Jugendmission in aller Welt“ unterstützen möchte.



Die Kirche St. Amandus gehört zu den sog. kleinen romanischen Kirchen Kölns.

Urkundlich erwähnt wurde die Kirche erstmals im Jahre 1156, indem auf einen Streit zwischen der Prämonstratenserabtei Knechtsteden und dem Kölner Stift St. Gereon um den Besitz dieser als reich bezeichneten Kirche hingewiesen wurde. Um 1220 entschied dann der Kölner Erzbischof diesen Streit endgültig zugunsten St. Gereon. Anlass für uns, sich diese ehemalige Knechtstedener Kirche einmal näher anzuschauen.

12:30 Uhr

Mittagspause in einer am Rhein gelegenen Traditionsgaststätte.



Die Mittagspause verbringen wir in einer in der Nähe gelegenen Traditionsgaststätte „Zum Kasselberger Gretchen“ (Kasselberger Weg 101, 50769 Köln).

Es besteht dort die Möglichkeit, an einem gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen (Kosten ohne Getränke 14,90 € pro Person).

Die Gastronomin wird für uns eine Spezialität des Hauses zubereiten:

Rinderbraten vom irischen Rind (nach Aussage der Gastronomin butterzart und weich), mit Spätzle, Klößen und selbstgemachtem Rotkohl. Auch für einen Nachschlag ist gesorgt

14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen wechseln wir mit der Fähre von Köln-Langel nach Hitdorf (Fährkosten: 2,00 € pro Person).



15:00 Uhr

Entlang des Rheinufers fahren wir bis nach Mohnheim, wo wir gegen 15 Uhr einen kurzen Zwischenstopp einlegen.

Wir besichtigen (ohne eine Führung) die **Kapelle zur Schmerzhaften Mutter (Marienkapelle) in Monheim am Rhein:**

„Rheinschiffer bauten 1418 eine Kapelle aus Holz, die **1514** durch eine **spätgotische Kapelle** aus Stein ersetzt wurde. Jahrhunderte lang galt die Marienkapelle, die auf dem Damm des Rheins gebaut war, als weithin sichtbares Wahrzeichen Monheims. Sie ist eine der ältesten Wallfahrtsorte des Erzbistums Köln mit einer wohl einzigartigen Lage zum Rhein.

In der **2006 renovierten** Kapelle konzentriert sich alles auf das Gnadenbild, die **Piétà**. Eine ca. 46cm große Mariengestalt mit ihrem vom Kreuz abgenommenen toten Sohn auf dem Schoß, sie schaut aus einem Barockaltar auf die Besucher. Diese in 500 Jahren dreimal verschwundene Piétà entstammt der Volksfrömmigkeit und vergegenwärtigt elementare Inhalte des christlichen Glaubens, die über Jahrhunderte geprägt wurden.“

Quelle:

<https://gemeinden.erzbistumkoeln.de/kkmonheimneu/kirchen/marienkapelle/>

Danach setzten wir unsere Fahrt bis zur Reinfahre Urdenbach/Zons fort. Dort setzten wir nach Zons über (Fährkosten: 2,00 €pro Person) und fahren zurück nach Knechtsteden.

Abhängig von der Lust und Laune der Radler und vom Flüssigkeitsbedarf kann in Zons noch ein Getränkezwischenstopp eingelegt werden.

17:30 Uhr (voraussichtliche) **Rückkehr in Knechtsteden.**

Die Gesamtfahrtstrecke beträgt ca. 48 km, was jedoch aufgrund der Pausen gut zu bewältigen ist.

Zur Teilnahme an der Radtour sind **ALLE** eingeladen, auch Nicht-Vereinsmitglieder!

Jeder Teilnehmer zahlt seine Kosten selbst (optionales Mittagessen 14,90 €, zzgl. der Getränke, sowie 2 x 2,00 € Fährkosten, zzgl. einer erbetenen freiwilligen Spende für die Kirchenführung).

Zur Planung bitten wir um Anmeldung:

**Telefon: 02133 / 90 447 (Willi Bednarczyk) oder
02133 / 89 40 (Stephan Großsteinbeck)**

Impressum: Herausgeber:

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V., Knechtsteden 4, 41540 Dormagen
Telefon: 0049 (0)2133 / 869-0 (Klosterpforte), E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de

Homepage: www.foerderverein-knechtsteden.de

Registergericht: Amtsgericht Neuss Registernummer: 57 VR 1286

Inhaltlich Verantwortlicher (gemäß Telemediengesetz und Rundfunkstaatsvertrag – ViSdP):
Hermann-Josef Lenz, Zweite Gewanne 12, 41540 Dormagen (Telefon: 02133 / 81089)

Sparkasse Neuss	Konto: 333302	IBAN: DE 45 3055 0000 0000 3333 02
	BLZ: 30550000	BIC: WELADEDNXXX



Kloster Knechtsteden

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.
Seit 1987

Einladung zum 6. Grill- und Lagerfeuerabend



Freitag, 31. August 2018
ab 18:00 Uhr „Unter den Linden“
vor dem Missionshaus im Kloster Knechtsteden

- **Sie** bringen Ihr **Grillgut** mit -
- **Wir** grillen für Sie!
- Grillkartoffeln, Brot, Krautsalat und Grillsoßen werden zur Verfügung gestellt.
- Kühle **Getränke** zum Selbstkostenpreis.
- **Gitarrenmusik und Lieder** am Lagerfeuer.

*Eine Anmeldung ist
nicht erforderlich.*

*Nur das eigene Grillgut
nicht vergessen!*

Weitere Informationen bei Stephan Großsteinbeck - Telefon 02133 / 8940.